

HAARUNKAMM THAL

Die wirtschaftliche Entwicklung der solothurnischen Region Thal war lange Zeit von der Industrie geprägt. Keramik- und Uhrenmanufakturen, Schwerindustrie und Kammfabrik bildeten die Grundpfeiler einer blühenden industriellen Entwicklung. Der strukturelle Wandel führte dazu, dass seit 1970 viele industrielle Arbeitsplätze verloren gingen. Dies ging einher mit stagnierenden oder gar sinkenden Einwohnerzahlen.

Die Region braucht neue Impulse und Alternativen. Die Verantwortlichen sehen ein Potenzial in einer nachhaltigen touristischen Entwicklung, welche die natürlichen und kulturellen Gegebenheiten der Region hervorstreicht. Um dies zu erreichen, braucht es ein touristisches Aushängeschild, welches den Wert der bestehenden Angebote unterstreicht und eine überregionale Ausstrahlung hat. HAARUNKAMM stellt ein solches Projekt dar.

Entstehungsgeschichte

Im 19. Jahrhundert entwickelte sich im Solothurner und Baselbieter Jura eine eigentliche Kamminindustrie, deren Zentrum sich in Mümliswil (SO) mit bis zu 400 Mitarbeitenden ausbildete. Über mehr als 100 Jahre wurde die lokale Wirtschaft, das soziale, politische und kulturelle Leben durch die Kamm-Macherei und die Familie Walter und die Firma „Kroko“ geprägt. Nach einer schweren Explosion mit vielen Todesopfern 1915 wurde die Fabrik wieder aufgebaut und vermochte bis 1990 zu überleben. Die Fabrik ging in Konkurs und die Maschinen wurden abtransportiert. Ein Teil wurde ins Tessin in die letzte Kammfabrik der Schweiz („Boltina“ in Riva San Vitale) gebracht, ein anderer Teil landete im Museum.BL in Liestal. Ein paar Werkzeuge und Teile einer bereits bestehenden Kammsammlung wurden aber von interessierten Bürgerinnen und Bürgern aufgehoben und mit Hilfe der Bürgergemeinde Mümliswil-Ramiswil wurde 1991 das Schweizerische Kamm-Museum eröffnet. Seit 2004 ist mit dem Verein „HAAR UND KAMM Thal“ eine neue Trägerschaft für das Museum verantwortlich.

Projekthalt

In der ländlich peripheren Region Thal im Kanton Solothurn soll mit dem Projekt HAARUNKAMM das vorhandene kulturelle und touristische Potenzial wirtschaftlich besser genutzt werden. Das bestehende schweizerische Kamm-Museum in Mümliswil mit seiner international bedeutsamen Sammlung wird zu einer interaktiven Ausstellung und Plattform HAARUNKAMM aufgewertet, welche in der Schweiz einzigartig ist.

Damit entsteht ein neues kulturelles und touristisches Highlight, ein innovatives Aushängeschild für den Naherholungs- und Freizeit-Tourismus im Thal, welches die bestehenden Angebote ergänzt und aufwertet. Mit der Ausdehnung des Museumsthemas auf Haare, Haarschmuck und Mode und ihre globale Verbreitung kann ein neues, breites, auch urbanes Publikum angesprochen werden. Die neue Erlebniswelt HAARUNKAMM wird damit zu



einem touristischen Anziehungspunkt mit Ausstrahlung in die grossen städtischen Agglomerationen. In Verbindung mit den bestehenden Angeboten im Thal können attraktive touristische Kombiangebote geschaffen werden. Die bereits bestehende touristische Infrastruktur bildet die Basis eines Wertschöpfungssystems, welches durch das neue Angebot stark ausgebaut und nachhaltig gestärkt wird.

Projektziele

HAARUNDKAMM verfolgt Ziele in drei Richtungen: im Aufbau der eigentlichen Plattform HAARUNDKAMM (ehemaliges Kamm-Museum), in der Förderung einer nachhaltigen touristischen Entwicklung in der Region und in der Stärkung von Innovationen und unternehmerischen Initiativen des Gewerbes.

Mit HAARUNDKAMM sollen die regionale Wettbewerbsfähigkeit gesteigert und Arbeitsplätze erhalten und geschaffen werden. Mit diesem Projekt betritt die Region Thal Neuland, weil es in der Schweiz kein vergleichbares Projekt gibt. Aufgrund der Thematik „Haarschmuck – Frisuren – Mode“ kann ein innovatives Umfeld geschaffen werden, welches ein urbanes Publikum zu begeistern vermag. Es zeigt Besucherinnen und Besuchern aus den städtischen Agglomerationen, dass sich gerade in ländlichen Regionen sehr früh Schlüsselindustrien etablieren konnten, die den Ruf der Schweizer Industrie weltweit geprägt haben.

Mit der Vernetzung aller touristischen Anbieter der Region und der Schaffung einer gemeinsamen Marketing-Plattform soll das Potential als Naherholungs- und Freizeitregion mitten im Dreieck Zürich-Basel-Bern besser genutzt werden.

Das Projekt soll nach einer Aufbauphase als Projekt der Neuen Regionalpolitik eigenwirtschaftlich betrieben werden können.

Erwartete Projektergebnisse und regionale Auswirkungen

Das von öffentlicher und privater Seite getragene Projekt (Public Private Partnership) unterstützt und fördert unternehmerische Initiativen und stärkt durch seine Einzigartigkeit das Innovationspotential in der Region.

Das regionale und kulturelle Selbstbewusstsein wird gestärkt und nach aussen sichtbar gemacht. Mit dem Projekt werden Arbeitsplätze geschaffen und erhalten, aber auch qualifizierende sinnvolle Tätigkeiten für freiwillige Helferinnen und Helfer ermöglicht.

Kontaktperson und weitere Informationen zum Projekt

HAARUNDKAMM

c/o Verein Region Thal

Hans Weber / Chrige Fankhauser

Tiergartenweg 1

4710 Balsthal

062 386 12 30

info@regionthal.ch

www.haarundkamm.ch (ab 30. Mai 2006)

